

Poesie enthält die Sammlung „Lezte Gaben“.

*31. Das vierzehnjährige Herz.

*191. Der Knabe im Moor.

v. Ebner-Eschenbach, Marie. Geb. 1830. Aus meinen Schriften.

14. Eine Begegnung.

37. Der Ruff.

v. Eichendorff, Joseph, 1788—1857, entstammte einem alten Adelsgeschlecht in Oberschlesien und verlebte seine Kindheit auf dem väterlichen Gute Lubowitz bei Ratibor. Er studierte in Halle und Heidelberg Rechtswissenschaft. Während dieser Jahre machte er mit seinem Bruder vielfach Wanderungen durch unser Vaterland wie auch größere Reisen. Die Eindrücke, die „der frohe Wandersmann“ dabei in sich aufnahm, und die wechselnden Stimmungen, welche die sinnige Naturbeobachtung in den Herzen der Menschen hervorruft, schildert er in seinen schönen Liedern. Nach seiner Rückkehr in die Heimat trat er zum Kampfe gegen Napoleon I. in das Lüchowische Freikorps ein. Er widmete sich nach Beendigung des Krieges dem preussischen Staatsdienst und verbrachte seine letzten Lebensjahre bei seiner Tochter in Reife.

*133. Reiselied.

*138. Im Walde.

Epstein, Ludwig.

Kaiserin Auguste Viktoria.

96. Unsere Kaiserin als Landesmutter.

Eyth, Max. 1836—1906. Hinter Pflug und Schraubstod.

15. Der blinde Passagier.

Falke, Gustav. Geb. 1853. Mit dem Leben. — Meerumschlungen.

*149. Tagesanbruch.

194. Schleswig-Holsteins Landschaftsbild.

Fitzger, Arthur. 1840—1909. Fahrendes Volk.

*170. Bleibet deutsch!

Fleißhien, Casar. Geb. 1864. Zwischen Klänge.

*12. Hab Sonne.

Fleming, Paul. 1609—1640.

*24. Ein getreues Herz.

Fontane, Theodor, 1819—1898, stammt aus Neuruppin. Den anfangs gewählten Apothekerberuf gab er schon nach wenigen Jahren auf, um sich ganz der schriftstellerischen Tätigkeit zu widmen. Nach mehrmaligem längeren Aufenthalt in England ließ er sich dauernd in Berlin nieder. Gern durchwanderte er seine Heimat, die Mark Brandenburg, und schilderte in den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ Land und Leute in Vergangenheit und Gegenwart. 1870 besuchte er den Kriegsschauplatz in Frankreich, wo er drei Monate in französischer Gefangenschaft gehalten wurde. Die Schilderung seiner Erlebnisse hier gab er in den Büchern „Kriegsgefangen“ und „Der Krieg gegen Frankreich“. — Gedichte.

*5. Die Brüd' am Tan.

*11. John Maynard.

*91. Kaiser Friedrichs III. letzte Fahrt.

*92. Jung Bismard.

*93. Wo Bismard liegen soll.

189. Das Oberbruch.

Fouque, Friedrich de la Motte. 1777 bis 1843.

*7. Trost.

Fox, Robert. Landeskunde von Schlesien.

226. Schlesiens Verkehrswege.

France, Raoul H. Geb. 1874. Bilder aus dem Leben des Waldes. — Streifzüge im Wassertropfen.

139. Bedeutung des Waldes.

145. Die Welt im Wassertropfen.

Freiligrath, Ferdinand, 1810—1876,

wurde als Sohn eines Bürgerschullehrers zu Deimold geboren; er hatte sich in der Jugend gegen seinen Willen zum Kaufmann ausbilden müssen. Seine Mußezeit benutzte er zum Erlernen der neueren Sprachen, zugleich suchte er die Schätze der Literatur kennen zu lernen. Durch die Dichter Chamisso und Schwab wurde er veranlaßt, dem Kaufmannsstande zu entsagen und sich gänzlich der Dichtkunst zuzuwenden; er trat auch in